

darunter 12 weibliche Kollektivmitglieder, für ein Hoch- bzw. Fachschulstudium gewinnen werden.

Durch die Bewegung der Messe der Meister von morgen erkennen die Parteiorgane und die staatlichen Leiter schneller als auf andere Weise die entwicklungsfähigen jungen Kader ihres Bereiches. Die Parteileitung schlug angesichts der Bedeutung dieser Bewegung die Bildung eines wissenschaftlich-technischen Rates unter Leitung eines Genossen Direktors vor. Da dieser sich natürlich nicht immer persönlich um alle Belange der MMM kümmern kann, wurde ihm ein junger Ingenieur beigegeben. Dieser hilft, die MMM-Vorhaben im gesamten Armaturenkombinat zu koordinieren und sie konsequent auf die im Perspektivplan gestellten Aufgaben zu konzentrieren.

MMM-Bewegung als Bewährungsfeld nutzen

Die Richtigkeit der von der Parteileitung vorgeschlagenen Maßnahmen zeigte sich bereits auf der diesjährigen IX. Betriebsmesse der Meister von morgen. War noch im vergangenen Jahr fast ausschließlich der Klub Junger Techniker der Initiator der MMM-Bewegung, so beteiligten sich an dieser Betriebsmesse bereits 372 junge Arbeiter, Lehrlinge oder Ingenieure, darunter viele, die dem Klub Junger Techniker nicht formal an gehörten. Die jungen Menschen in den Betrieben und Bereichen wetteiferten miteinander um die attraktivsten Exponate, was der MMM-Bewegung auch in qualitativer Hinsicht einen großen Aufschwung verlieh. Die Berechnung des ökonomischen Nutzens der Exponate ergab einen Betrag von

1,2 Millionen Mark. Darunter befinden sich auch wichtige Armaturen für den Bau von Kernkraftwerken. Diese Neuentwicklungen werden in unseren Jugendkollektiven besonders gefördert, weil dem Kernkraftwerkbau in unserer Republik eine immer größere volkswirtschaftliche Bedeutung zukommt und die Jugend der DDR diese Bauvorhaben zu ihrer eigenen Sache gemacht hat.

Die Parteileitung hat die Jugend des Werkes über Umfang und Bedeutung dieser Aufgabe nicht im unklaren gelassen. Alle Probleme der Entwicklung, Konstruktion und Einführung neuer Erzeugnisse in die Produktion mußten bzw. müssen absolut zuverlässig und termingerecht in relativ kurzer Zeit gelöst werden. Auf der diesjährigen Betriebsmesse der Meister von morgen lagen bereits erste Ergebnisse vor. Das attraktivste Exponat war eine von jungen Ingenieuren entwickelte und von Mitgliedern des Klubs Junger Techniker als Muster gefertigte Armatur für Kernkraftwerke. Der Leiter des Jugendobjektes „Kernkraftwerks-Armaturen“, der 26jährige Diplomingenieur Holger Hesse, drückte seine Gedanken über die dem Kollektiv gestellte Aufgabe mit folgenden Worten aus: „Die Aufgabe, die uns übertragen wurde, ist zukunftsweisend wie kaum eine zweite. Wir brennen darauf, sie optimal zu lösen und werden deshalb unsere ganze Kraft daran setzen, unsere Republik weiter zu stärken und zu festigen. Die hervorragenden Leistungen, die im Jugendobjekt „Druckminderer“ vollbracht wurden, werden auch in unserem Kollektiv Schule machen.“

Dem Jugendobjekt „Kernkraftwerks-Armaturen“ gehören gegenwärtig 24 junge Menschen an. Hinzu kommt noch ein Betreuerkollektiv, das aus sechs versierten Armaturenfachleuten

Dorothea Hoberg und Lutz Körtge haben als junge Neuerer des VEB Magdeburger Armaturenwerke „Karl Marx“ einen bedeutenden Anteil an der Entwicklung neuer Lehrmittel für die Verbesserung der Berufsausbildung im Grundlagenfach Elektronik.

Foto: Henze

